

Wattenbek in der Zeitung vor hundert Jahren

(Auszüge aus den Jahrbüchern des Geschichtsvereins für das ehemalige Amt Bordesholm – zusammengestellt von Karin Theens)

Das Jahr 1905:

[030] **Wattenbek, 19. Februar:** „Der neben dem Fahrwege herlaufende erhöhte Fußsteig von Wattenbek nach dem Bahnhofe befand sich seit längerer Zeit in einem kaum passierbaren Zustande. Derselbe ist jetzt gebessert worden. – Seitdem den Gemeinden aufgegeben ist, die Staatssteuer der Gemeinde in einer Summe an die Königl. Kreiskasse abzuführen, ist für diese eine erhöhte Belastung eingetreten, umsomehr, da manche Gemeinden, selbst kleinere, sich den Luxus eines Steuererhebers gestatten. Auch die Gemeinde Wattenbek läßt seit Neujahr die Steuern quartaliter durch einen Steuererheber einsammeln.“ (HC vom 21.02.1905)

[031] **Landkreis Kiel, 18. Februar:** „Der Neger Reffell aus Ober-Guinea (Westafrika) befindet sich auf der Wanderschaft durch Deutschland und hält als „Wanderredner“ in Schulen und Lehrerseminaren Vorträge über Sitten und Gebräuche seiner Heimat. In den letzten Tagen sprach er in den Schulen zu Bordesholm und der dortigen Umgegend.“ (KNN vom 19.02.1905)

[047] **Wattenbek, 4. März:** „Das zum früher Ankerschen Besitz gehörende in Wattenbek belegene Hameister'sche Wohnhaus mit 2 ha Land, minderwertigen Bodens, wurde von den Besitzern, Schlachtermeister Reese-Negenharrie und Hufner Kuhrt-Fiefharrie, an einen Herrn aus Kiel verkauft. Derselbe will dort eine Gärtnerei anlegen. Als Kaufpreis werden 600 M genannt, wogegen genannte Herren das Grundstück vor Jahresfrist für 3800 M von Junge-Itzehoe kauften.“ (HC vom 08.03.1905)

[056] **Landkreis Kiel, 17. März:** „Auf Veranlassung der Schulaufsichtsbehörde wurden die sommerlichen Dispensationen der Schüler auf dem Lande mehr eingeschränkt, auch werden die Schüler nicht immer mehr auf 6 Monate dispensiert. In früheren Jahren war es keine Seltenheit, daß aus einer Klasse 15 bis 20 Kinder fehlten, jetzt gibt es schon Schulen ohne Dispensanten.“ (KNN vom 18.03.1905)

[066] **Landkreis Kiel, 1. April:** „Der Kreisausschuß bewilligt auch für 1905 für Vertilgung der Kreuzottern Prämien von 25 Pf. pro Stück. – Die Frühjahrskontrollversammlung in Bordesholm findet am Montag im „Alten Haidkrug“ statt.“ (KNN vom 02.04.1905)

[104] **Bordesholm, 19. Juni:** „Im verflossenen Jahre wurden im Landkreise Kiel 2136 Kreuzottern getötet, wofür 554 Mk. aus Kreismitteln gezahlt sind.“ (KNN vom 20.06.1905)

[087] **Wattenbek, 11. Mai:** „Ein Kuriosum aus dem Tierreiche. In einem hiesigen Hause leben zwei Katzen, Mutter und Sohn, von denen der letztere zwei Jahre alt ist. So oft nun die Alte einen Wurf Junge hat, die ihr genommen werden, tröstet sie sich mit ihrem zweijährigen Sohne und säugt ihn mit ihrer Milch; ist ihr dagegen ein anderes ihrer Jungen geblieben, so wird das erwachsene Kind bei Seite geschoben und bekommt, sobald es sich nahen will, mit der Pfote „Katzenköpfe“. Gegenwärtig säugt wieder die Katze ihren zweijährigen Sohn.“ (KNN vom 12.05.1905)

Meldungen, nicht aus Wattenbek, aber interessant, weil sie Zeitgeist und Probleme beleuchten::

[045] **Bordesholm, 4. März:** „Die Frau des Arbeiters Petersen auf dem Neuen Haidkrug stellte ihr etwa 5 Monate altes Kind in einem Korbe in die Nähe des Ofens und ging auf Arbeit. Aus bisher ungeklärtem Grunde entstand darauf Feuer im Zimmer und eine so starke Rauchentwicklung, daß der Säugling in seinem Korbe erstickte.“ (KNN vom 05.03.1905)

[107] **Ovendorf, 25. Juni:** „Am Freitag abend ist hier ein scheußliches Verbrechen glücklich verhütet worden. Eine Hufnerstochter hatte für ihre kranke Mutter von Ovendorf Tauben geholt. Auf dem Rückwege wurde sie nicht weit weg von der bekannten Wirtschaft Ovendorfer Redder an der Preetzer Landstraße von einem Menschen überfallen, dem sie schon auf dem Hinwege begegnet war und der ihr nun aufgelauert hatte. Er schleppte sie auf ein Kleefeld und sucht sie zu vergewaltigen. Zum Glück war ihr Schreien in der Wirtschaft gehört worden. Der Sohn des Wirts eilte mit anderen Leuten herzu und rettete das Mädchen, das bereits schrecklich zugerichtet war und sich in ärztliche Behandlung geben mußte. Der Verbrecher ist bereits früher wegen des gleichen Vergehens mit 10 Jahren Zuchthaus bestraft und erst im vorigen Herbst freigekommen. Jetzt stand er auf Ovendorf in Arbeit. Man lieferte ihn sofort an die Polizei ab und Polizeidiener Danker brachte ihn heute nach Bordesholm. Unterwegs hat er dem Beamten ein umfassendes Geständnis abgelegt. Wie man hört, ist er aus Ostpreußen. Er soll die Absicht gehabt haben sich mit einem Mädchen auf Löhndorf demnächst zu verheiraten. Der bedauernswerten Hufnerstochter hatte er den Mund mit Gras verstopft, ihr fürchterliche Schläge ins Gesicht versetzt und sie in die Arme gebissen. Sie wird an den Folgen noch lange zu leiden haben, zumal, da sie von Jugend auf kränklich und schwach gewesen ist.“ (HC vom 27.06.1905)

[108] **Bordesholm, 24. Juni:** „Die Zigeunerplage nimmt in hiesiger Gegend nachgerade überhand, kaum sind sie verschwunden, kehren sie auch schon wieder. Vor einiger Zeit sind, wie man hört, die Mühbroker ihnen sogar schon mit der Feuerspritze zu Leibe gegangen, um sie zu vertreiben, da sie mit einem Schornsteinfeger Handel gesucht und am Wege zum Abkochen Feuer entzündet hatten. Jetzt haben sie beim Gastwirt Lessau-Grevenkrug einen ganzen Schinken, 10 Liter Brantwein und eine ganze Torte gestohlen. Kann das Gesindel denn nicht ausgewiesen werden und gibt es keine Möglichkeit, die Steuerzahler vor solchem Spitzbubenpack zu sichern?“ (HC vom 27.06.1905)

[110] **Landkreis Kiel, 30. Juni:** „Ein Trupp Zigeuner mit 10 Wagen zog gestern auf der Hamburger Chaussee in raschem Trabe in den Kieler Polizeibezirk ein. Sie waren von der Polizei des Amtsbezirks Molfsee unter Aufgebot der Molfseer Feuerwehr über die Grenze gebracht worden und befürchteten augenscheinlich eine ähnliche Begegnung mit der Kieler Polizei.“ (KNN vom 01.07.1905)

[111] **Bordesholm/Eiderstede, 30. Juni:** „Verhandlungen zwecks Vereinigung der beiden Ortschaften Bordesholm und Eiderstede mit dem Bahnhof zu einer politischen Gemeinde Bordesholm haben bisher einen günstigen Verlauf genommen, und die Vereinigung scheint mit dem 1. April 1906 Tatsache zu werden.“ (HC vom 02.07.1905)

[165] **Bordesholm, 3. September:** „Die hier von dem Militärverein veranstaltete Sedanfeier verlief nach jeder Richtung befriedigend und war gut besucht. –Unsere Jugend ließ es sich trotz fortwährenden Regens nicht nehmen, die üblichen Sedanfeuer abzubrennen, zu welchem

Zwecke dieselben schon den ganzen Nachmittag unter strömendem Regen Material herbeigeschleppt und –gefahren hatten. Es brannte aber auch prächtig, lichterloh schlugen die Flammen empor, zum größten Gaudium der Jugend und der Zuschauer. (HC vom 05.09.1905)

[233] **Bordesholm, 20. November:** „Gestern wurde wiederum einer unserer Kampfgenossen von 1848/50 zu Grabe getragen. Es war der Rentier W. Lüttmann in Bordesholm. Die Zahl der alten 48er schmilzt immer mehr und mehr zusammen; wir zählen nur noch 23, welche teilnehmen könnten.“ (HC vom 22.11.1905)

[136] **Wattenbek, 31. Juli:** „In Wattenbek trug sich gestern auf der Ehler’schen Hofstelle der betrübende Unfall zu, daß der älteste Sohn des Besitzers beim Korneinfahren überfahren wurde und so schwere Verletzungen erlitt, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.“ (HC vom 01.08.1905)

[155] **Wattenbek, 22. August:** „Bei einer Tanzmusik in Wattenbek kam es zwischen Knechten zu einer argen Schlägerei. Gestern morgen wurde infolgedessen ein Knecht halbtot im Dorfe aufgefunden. Die Untersuchung ist eingeleitet worden.“ (KNN vom 23.08.1905)

[167] **Bordesholm, 9. September:** „Zwischen Wattenbek und der Chaussee ereignete sich gestern abend ein betrübender Unfall. Auf einem mit Fadenholz beladenem Wagen des Fuhrwerkbesitzers Gnutzmann-Brüggerholz gerieten die Buchenkloben ins Rutschen, der Führer des Wagens fiel zwischen die Pferde und wurde von dem schweren Wagen überfahren. Der Bedauernswerte hatte mehrere Rippen gebrochen; die rechte Seite des Kopfes ist arg verletzt.“ (KNN vom 10.09.1905)

[169] **Bordesholm/Wattenbek, 11. September:** „Grober Unfug wurde in der letzten Nacht dadurch verübt, daß ein fremder Schweizer beim Hufner Schrödter in Wattenbek eine Anzahl Fensterscheiben einschlug. Er wurde durch den Gendarmen verhaftet und in das hiesige Amtsgericht eingeliefert.“ (KNN vom 12.09.1905)

[182] **Wattenbek, 27. September:** „Gastwirt Rohde in Wattenbek verkaufte seine Gastwirtschaft für angeblich 40 000 Mk. an Herrn Lüthje aus der Gegend von Gettorf mit Antritt zum 1. Nov. Zu dem Besitz gehören außer einem Wohn- und Wirtschaftsgebäude und einem Tanzsalon ca. 10 ha Acker- und Wiesenland.“ (KNN vom 28.09.1905)

[199] **Bordesholm, 16. Oktober:** „Nachdem erst vor kurzem ein Dienstknecht aus Wattenbek, der die bei Eiderstede angepflanzten jungen Lindenbäume beschädigt hatte, zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt worden ist, hat ein bisher nicht ermittelter Frevler abermals Unfug an den Bäumen getrieben. Mehrere der jungen Bäume sind völlig abgeschnitten, andere sind angeschnitten worden, sodaß ihr weiteres Gedeihen in Frage gestellt ist.“ (KNN vom 17.10.1905)

[202] **Wattenbek, 19. Oktober:** „Dem Käufer der Rhodeschen Gastwirtschaft in Wattenbek, Landmann Lüthje-Kiel, wurde die Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft daselbst erteilt.“ (KNN vom 20.10.1905)

[209] **Landkreis Kiel, 23. Oktober:** „Der Kreistag des Landkreises Kiel ist vom Königl. Landrat auf den 10. November nach Bordesholm einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht u. a.:

Entlastung der Jahresrechnung der Kreiskommunalkasse für 1904; desgleichen der Rechnung für den Chausseebau Bordesholm-Brügge, die in Einnahme mit 135 904,53 Mk. und in Ausgabe mit 123 199,41 Mk. abschließt; Abgabe eines Gutachtens über die Vereinigung der Gemeinden Bordesholm und Eiderstede zu einer politischen Gemeinde.“ (KNN vom 24.10.1905)

[213] **Bordesholm/Wattenbek, 27. Oktober:** „Dem hiesigen Gendarmen Bauer ist es gelungen, den Dieb festzunehmen, der am Sonntag in der Gastwirtschaft in Wattenbek 180 Mk. entwendete. Der Verhaftete ist der Dienstknecht H, der kürzlich wegen der Beschädigung der neuen Baum-pflanzungen vom Schöffengericht zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt worden war.“ (KNN vom 28.10.1905)

[226] **Landkreis Kiel, 11. November:** „Eine Sitzung der Mitglieder unseres Kreistages fand unter dem Vorsitze des Königl. Landrats v. Heintze in Bordesholm statt. Zunächst erfolgte die Feststellung und Entlastung der Jahresrechnung der Kreiskommunalkasse für 1904 mit 137133,58 Mk. Einnahme und 128751,57 Mk. Ausgabe, sowie die nachträgliche Genehmigung der Etats-Überschreitungen. Die Baurechnung für den Chausseebau Bordesholm-Brügge wurde in Einnahme mit 135904,53 Mk. und in Ausgabe mit 123199,41 Mk. festgestellt. Die von den Gemeinden bezahlten Vorausbelastungsbeträge stellten sich insgesamt 32493,96 Mk. wovon Bordesholm 8163,68, Eiderstede 17102,05 Mk, Wattenbek 2455,38 Mk. und Brügge 4772,90 Mark gezahlt hat. Zu der von den Gemeinden Bordesholm und Eiderstede beschlossenen Vereinigung zu einer politischen Gemeinde äußerte der Kreistag sich zustimmend. Ferner wurde beschlossen, die Ausdehnung des Krankenversicherungszwanges auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter der Gemeinden Altheikendorf, Neuheikendorf, Möltenort, Felde und Melsdorf auszudehnen. Genehmigt wird der Abschluß eines Vertrages zwischen dem Kreise und dem Zentralkomitee des Preußischen Landesvereins vom Roten Kreuz betr. Unterstützung bei Seuchengefahr.“ (KNN vom 12.11.1905)

[243] **Wattenbek, 1. Dezember:** „Amtsvorsteher Deinert-Eiderstede verkaufte ein in der Gemeinde Wattenbek neu erbautes Haus mit Garten für 3200 M an Stationsvorsteher Rohwedder-Altenhof. Antritt 15 Januar 1906.“ (HC vom 02.12.1905)

[251] **Wattenbek, 12. Dezember:** „Bei einer vom Jagdpächter Gastwirt Heitmann-Bordesholmer-Bahnhof auf der Gemeindefeldmark Wattenbek abgehaltenen Treibjagd wurden 17 Hasen, 1 Fuchs einige Rebhühner und 1 Regenpfeifer geschossen. Rehwild durfte nicht geschossen werden.“ (HC vom 13.12.1905)

[263] **Wattenbek, 28. Dezember:** „Die Gemeinde Wattenbek beschloß in der letzten Gemeindeversammlung die Einführung einer Grundstücksumsatzsteuer in Höhe von 1 pCt. Der Kaufsumme. – Hufenpächter Johann Christen in Wattenbek wurde für die dortige Gemeinde zum Waisenrat gewählt.“ (HC vom 30.12.1905)